

# Buchbesprechungen

Autor(en): **G.D.S.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **20 (1960-1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tisch zu betrachten und ihm die Erkenntnisse vermitteln, mit denen es später das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

**Kursleitung:** Dr. phil. Hans Chresta, Präsident der «Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film», Zürich.

**Zeit und Ort:** 6. und 7. Mai 1961 in den Räumen des «Schweizer Schul- und Volksskino», Donnerbühlweg 32, Bern.

**Aus dem Kursprogramm:**

«Zur Psychologie des Filmerlebens bei Kindern und Jugendlichen» (Referat / Diapositive);

«Schule und Erziehung zum Film»;

«Praktische Möglichkeiten der Filmbildung in der Schule»;

Vorführung von neuen Jugendfilmen;

Filmkunde: Einführung und Beispiele;

Gruppendiskussionen.

**Anmeldung** bis 1. April 1961, Postfach 1125, Zürich 22.

## Buchbesprechungen

### «Die Totenräuber»

Von Christine Garnier. Erlebnisse im dunkelsten Afrika. Für Knaben von 12 bis 16 Jahren. Aus dem Französischen übertragen. Illustrationen von Heinz Stieger. 134 Seiten, Halbleinen Fr. 7.80. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Wir haben es hier mit einer packenden Abenteuergeschichte zu tun. Die Verfasserin ist Forschungsreisende; die dargestellten Tatsachen haben somit authentischen Wert. Mit dem 17jährigen Daniel aus Paris durchstreift der Leser große Gebiete des schwarzen Kontinents. Er lernt dabei die Neger, ihre Lebensweise, ihre Lebensauffassungen und Riten, aber auch ihre Heimat kennen. Der Titel läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß auch von schaurigen Dingen die Rede ist in diesem Buche. Das ist dort der Fall, wo die Expedition ins Reich der «Totenräuber», eines gefürchteten Geheimbundes, gelangt, wo der schwarze Dolmetscher meuchlings ermordet wird. Der mutige Daniel und sein schwarzer Begleiter entringen aber immer wieder den drohenden Gefahren.

Das Buch vermag Knaben zu fesseln und zu begeistern und kann empfohlen werden. G. D. S.

### «Im Inselhaus»

Von Trudi Müller. Eine frohe Feriengeschichte für Knaben und Mädchen von 10 bis 14 Jahren. 198 Seiten. Zeichnungen von Moritz Kennel. Halbleinen Fr. 9.80. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Dieses Buch erzählt in sehr anmutiger Art und Weise die Erlebnisse einiger Kinder während goldenen Ferientagen im Sommer. Die schöne Kindergemeinschaft, die hier geschildert wird, ist an sich schon sehr wertvoll, indem sie zeigt, wie gesunder Helferwille, gegenseitige Achtung, Liebe und Einsatzfreudigkeit das Dasein verschönen und reicher machen.

Unseren besonderen bündnerischen Schul- und Lebensverhältnissen entsprechend werden verhältnismäßig wenige Kinder während ihrer Jugendzeit so unbeschwerte Ferientage erleben können wie die «Helden» unserer Geschichte. Dies ist bei der Auswahl dieses Buches z. B. zu Geschenkzwecken wohl zu beachten, ansonst es vielleicht den Zweck nicht erfüllt. G. D. S.